

Inhalt

Einleitung

1. Gründe einer Vernachlässigung 9
2. Eingrenzung des Gegenstands 11
3. Aufbau und Methoden 12

Abkürzungen und Bibliothekssigel

- Allgemeine Abkürzungen 14
Bibliographische Abkürzungen 14
Bibliotheken und Archive 15

Kapitel 1: Die Neapolitanische Messe

Die Neapolitanische Messe als Gattungstypus und in ihrem liturgischen Kontext

1. Gibt es überhaupt eine Neapolitanische Messe? 19
2. ›Missa solemnis‹ und ›missa lecta‹ 22
3. Die ›missa brevis‹ und die ›messa breve‹ 27
4. Die groß besetzten Ordinarium-Vertonungen 30
5. »... e terminate le sinfonie, il Popolo se ne va via« 35

Kompositionstechnische und aufführungspraktische Aspekte

6. Orchestersatz 37
7. Mehrchörigkeit und Doppelorchester 40
8. ›Stile misto‹ und ›varietà degli stili‹ 44
9. ›Stile antico‹ und ›alla breve‹ als didaktisches Modell und in selbständigen Kompositionen 47
10. ›Stile antico‹ und ›alla breve‹ innerhalb der konzertierenden Messe 55
11. Rezitativ 57
12. Die Ritornellformen 60
13. Die erweiterte Kirchenarie 63
14. Melodische Modelle 67

Neapel unter den Habsburgern

15. Lebenswelten: Musik in neapolitanischen Frauenklöstern 69
16. Zusammenarbeit und Kontinuität der Institutionen 72
17. Wege zur Klassik? 75

Kapitel 2: Widerstand und Übernahme: Rom, Wien und Prag

Typologie der Quellen und der Rezeptionsarten

1. Übernahme und Aneignung 77
2. Quellentypologien 78
3. Uminstrumentierung 82
4. Die ›gestreckte‹ Messe 84

Die Rezeption in Rom	
5. Der Kapellmeisterstreik	90
6. Girolamo Chiti und der neapolitanische Stil	93
7. Die Neapolitaner in Rom	94
8. Rom als Vermittlerin: Neapolitaner auf dem Krakauer Wawel	97
Das Habsburger Kaiserreich	
9. Die Kapelle in Barcelona	99
10. Österreich	100
Prag	
11. Frühe Quellen zur ›habsburgischen‹ Überlieferung	103
12. Balthasar Knapp und Christoph Gayer	105
13. Bischof Jan Rudolf Sporck	110
14. Das Zisterzienserkloster Osek	113
15. Die Anschaffungs- und Austauschpolitik von Nivard Sommer in Osek, 1747–1753	119
16. Einige Quellen aus Neapel	122
17. Bearbeitungen	125
18. Die Ausbreitung neapolitanischer Messen	131
Schlesien	
19. Hintergrund	138
20. Die Quellen neapolitanischer Kirchenmusik	140
Die Österreichischen Niederlande	
21. Drei Beispiele: Mechelen, Brüssel, Lüttich	141
22. Die habsburgische Überlieferung	144
Kapitel 3: Aneignung: Dresden und die spätere Rezeptionsgeschichte	
Dresden	
1. Funktionen	148
2. Die Beziehungen zwischen Dresden und Neapel vor 1738	149
3. Die Gebrüder Hartig	151
4. Die musikalische Gestaltung der Messe	152
Die Quellen	
5. Die Bestände der Hofkapelle und der königlichen Privat-Musikaliensammlung	154
6. Die ersten neapolitanischen Messen in Dresden, um 1725–1729	155
7. Das Interregnum, 1729–1733	159
8. Späte Anschaffungen Zelenkas, 1736–1739	160
9. Friedrich Christians musikalische Reise	161
10. Porporas Geschenk	165
11. Neuzugänge aus Italien	168
12. Ristoris Sammlung	171
Bearbeitungen und Echtheitsfragen	
13. Dresdner Bearbeitungen neapolitanischer Messen	175
14. Die Doppelchörigkeit als Problem	178
15. Die komplexe Überlieferung zweier Messen aus der neapolitanischen Hofkapelle	182
16. Zwei Neapolitaner in Dresden	190

Die Neapolitanische Messe als kompositorisches Modell	
17. Auf der Suche nach Zelenkas italienischen Modellen	193
18. Bach als Sammler neapolitanischer Kirchenmusik	199
Süd- und Norddeutschland	
19. Ein Netzwerk von Klosterbibliotheken	202
20. Norddeutschland	207
Außerhalb der neapolitanisch-habsburgischen Überlieferung	
21. Frankreichs späte Rezeption	210
22. England und die Anfänge der Alte-Musik-Bewegung	211
Das 19. Jahrhundert	
23. Die Verselbständigung des ›stile antico‹	214
24. Zwei entgegengesetzte Positionen: Rochlitz und Kiesewetter	216
Kapitel 4: Der Fall Pergolesi	
Die Werke	
1. Zum Werkkatalog	219
2. Pergolesis Pflichten als Kirchenkomponist	220
3. Die Messe zu Ehren des Emidius	222
4. Zwei Zeitzeugen	231
5. Die Messe in F-Dur und die Familie Carafa	234
Philologische Fragen	
6. Die eigenhändigen Quellen für die Messen in D-Dur und F-Dur	237
7. Zweifelhafte ›Credo‹-Sätze und ›stile antico‹-Messen	244
8. Die ›Missa posthuma‹ und die zweifelhafte Messe in D-Dur	247
9. Die Messe in D-Dur	253
10. Die Messe in F-Dur	257
11. Eine relative Chronologie der geistlichen Werke Pergolesis	260
Zusammenfassung	263
Anhänge	
Die Quellen zu den Messen in D-Dur und in F-Dur von Pergolesi	265
Verzeichnis der Abbildungen und Tafeln	270
Verzeichnis der benutzten Archivadokumente	274
Bibliographie	277
Namen- und Werkregister	291